

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 52

Illustration: Motto: Briefträgerlos : "zur Belebung des allgemeinen Wettbewerbes für Postmarkenbilder"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

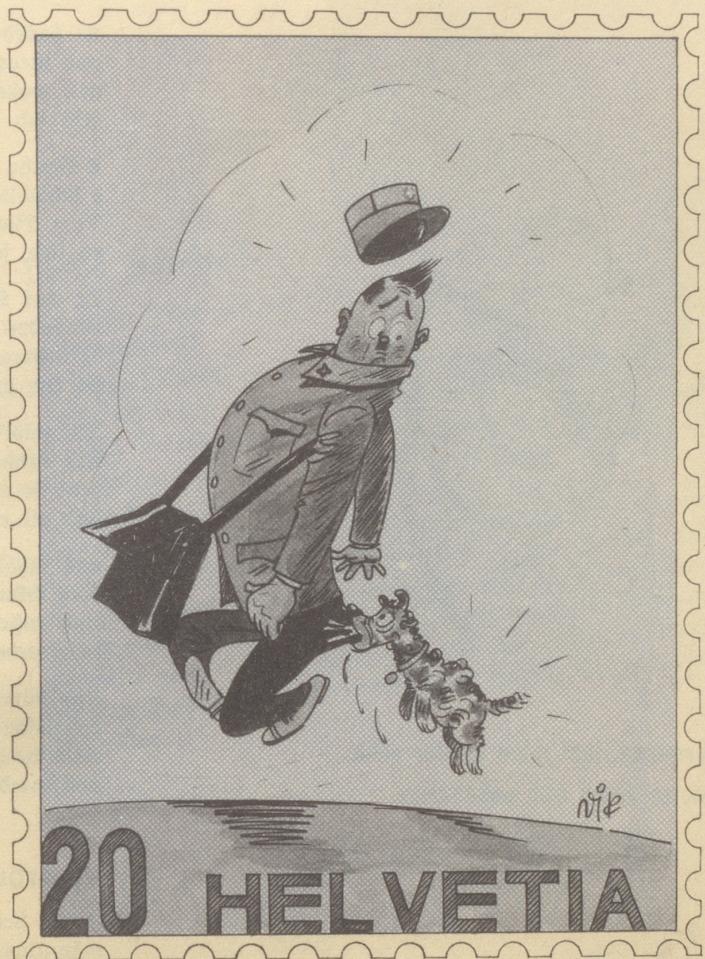
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Motto: Briefträgerlos

Aus unserer Serie

„Zur Belebung des allgemeinen Wettbewerbes für Postmarkenbilder.“

Entwurf von Dik

Nicht schimpfen...

obschon es heute Trumpf ist. Die Rationierung beweist, daß man das Sprichwort von den Rosen und Dornen auch umkehren kann: Auch die spitzigsten Dornen fragen Blüten. Beweis:

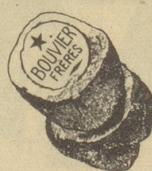
Wenn früher Tante Thekla auf Besuch kam, stürzte sie uns jedesmal in ein Dilemma. Verpflegten wir sie in der Art und Weise, wie wir selber jahraus, jahrein «unsere Ernährung sicherzustel-

len» pflegten, so verschrie sie uns in der ganzen Verwandtschaft herum als fürchterliche Geizkragen. Gaben wir's aber «geschwollen», so brachten wir die Thekla tagelang nicht vom Halse. Wir haben beides probiert und konnten doch nicht entscheiden, welches das kleinere Uebel war.

Die Rationierung hat bei uns eine ihrer schönsten Blüten getrieben: Sie hat uns von der Krankheit Theklatis Tantosa befreit. Hoch sei sie darum ge priesen, und manche Unannehmlichkeiten seien ihr verziehen. Mit teuflischem Vergnügen sagte ich zur Tante Thekla, als sie heute morgen — unangemeldet wie immer — eintrat: «Gäll, liebs Tanti, du tuesch bitti entschuldige, aber Iueg nu da: mini Ankemärkli ... und d'Fleischpunkt sind au ... und 's ungheizte Gast-

zimmer ... wie meinsch? Der Abig schnällzug? ... am' feufl dreifüfzg ... jaja, mit diräktem Aschluf. Es tuet mer schüüli leid, Tanti, aber du weisch ja: die choge Rationierig ...»

So kann man heucheln! Verzeih mir, liebe Rationierung, du Retterin häuslicher Gemütlichkeit, du Beschützerin familiären Friedens, du Hof unserer Gemütsruhe, du Bewahrerin unserer Erbansprüche und du Rettungsanker meiner Monatsfinanzen, verzeihe gütig deiner Simplicitas.



**Vin Mousseux
et Champagne**

La plus ancienne
Marque suisse



*Stets das
Essen,
das Sie
suchen!*